Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 59 (1984)

Heft: 12

Artikel: Berühmte Ausbildungsstätten der amerikanischen Marine

Autor: Kürsener, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714707

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

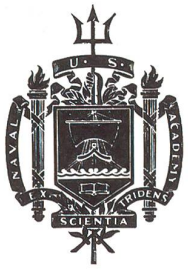
Berühmte Ausbildungsstätten der amerikanischen Marine

Major i Gst Jürg Kürsener, Lohn SO

Die amerikanischen Streitkräfte besitzen zahlreiche berühmte Schulen und Akademien, zu denen ua so klangvolle Namen wie West Point (Akademie des Heeres), Colorado Springs (Akademie der Luftwaffe), Fort Leavenworth (Höhere Stabsschule des Heeres) oder Fort Bragg (Ausbildungszentrum für Fallschirmjäger) gehören. Auch die Marine steht nicht zurück. Die Marineakademie in Annapolis (Maryland) und das Marinekriegscollege (Naval War College) in Newport (Rhode Island) gehören ebenso zu den traditionsreichen Institutionen der US Streitkräfte.

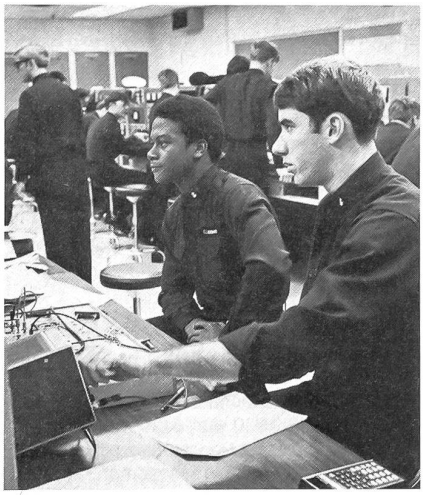
US Naval Academy, Annapolis (Maryland)

Die heutige Marineakademie wurde 1845 als Marineschule auf dem Gelände des Heeresforts Severn an der Chesapeake Bucht in Annapolis von George Bancroft, dem Marineminister unter US Präsident Polk, gegründet. 60 Kadetten gehörten damals zum ersten noch fünfjährigen Lehrgang. 1850–51 wurde die Schule in die eigentliche Marineakademie mit einem vierjährigen Lehrgang umstrukturiert. Während des Bürgerkrieges (1862–65) war die Akademie vorübergehend nach Newpost (Rhode Island) verlegt worden, weil Annapolis als Lazarett für die Verwundeten der Schlachtfelder von Virginia diente. 1906 wurde in Annapolis erstmals die noch heute – auch bei uns – bekannte Kampfmelodie «Anchors aweigh» («Anker hoch») gespielt. 1930 wurde der Abschluss der Marineakademie als Hochschulabschluss (Bachelor Degree) national anerkannt. Tradition wird in Annapolis gross geschrieben. Das jährliche Footballspiel gegen die Kadetten des Heeres und der Luftwaffe, die grossen Paraden des Kadettenkorps auf dem Worden-Field, die jährlichen Schlussfeiern des Promotionjahrganges



Das Wappen der United States Naval Academy von Annapolis, Maryland.

Die Brigade der 4500 Kadetten der Marineakademie von Annapolis rückt zu einer Parade aus. Im Hintergrund ist das nach dem Gründer der Akademie benannte Riesengebäude – die Bancroft Hall – zu erkennen, in deren über 1800 Zimmern die Kadetten wohnen.



Neben Sport und militärischer Ausbildung wird insbesondere dem Unterricht in diversen wissenschaftlichen Bereichen grosse Beachtung geschenkt. Über 550 Instruktoren, zur Hälfte Militärs, zur Hälfte Zivilisten, sind an der Akademie tätig. Die Aufnahme zeigt zwei Kadetten beim Unterricht in einem Labor.

Jeder Kadett lernt im ersten Ausbildungsjahr auch das Handwerk des Segelsportes auf den akademieeigenen Yachten in der Chesapeake Bucht vor Annapolis (hier mit gesetztem Spinnaker).

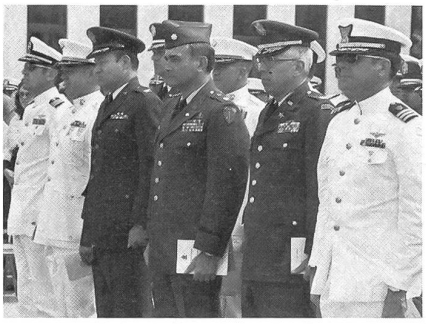
Seit 1976 haben auch Frauen die Möglichkeit, die Marineakademie von Annapolis zu besuchen. Der erste Jahrgang mit Frauenbeteiligung promovierte 1980. Hier amtet «Midshipmen First class» Grubbs als Instruktorin für Kadetten im ersten Ausbildungsjahr.

im eigenen Fussballstadion u a m locken immer wieder Zuschauerzahlen an, wie wir sie nur von grossen Fussball-Länderspielen kennen. Die Bedeutung solcher Höhepunkte wird auch immer wieder durch die Anwesenheit hoher Regierungsvertreter unterstrichen, die nicht selten diese Anlässe zur Bekanntgabe offizieller Statements benützen. Als Meilenstein in der Geschichte Annapolis' gilt auch das Jahr 1976, als erstmals Frauen als Kadetten zugelassen wurden. Annapolis als historische Stätte mit einer Gesamtfläche von 131 Hektaren (!) wird jährlich von gegen einer Million Touristen besucht.

Die Zulassung an die Marineakademie ist nicht einfach. Künftige Kandidaten sollten bereits an der High School zu den besten Schülern gehören. Als Bedingung zur Aufnahme in Annapolis muss jeder Kandidat verschiedene Schultests bestehen und zudem eine Empfehlung (Nomination) aufweisen. Letztere kann von einem Parlamentarier des Heimatstaates abgegeben werden, wobei dieser jährlich nur eine sehr begrenzte Anzahl von Nominationen aussprechen kann. Auch der Präsident der USA und der Vizepräsident haben ein jährliches Kontingent zur Vergabe von Kadettenplätzen zur Verfügung (100 resp 5 Plätze). Andere ausgewählte Institutionen, Vereinigungen und Einzelpersonen (z B Kinder von Kriegsgefangenen) haben das Recht, eine Kandidatur einzureichen. Letztlich werden von den jährlich etwa 13 000 Bewerbern deren 1200–1400 meist 18jährige Kadetten oder «Midshipmen» zugelassen. Total sind an der Akademie etwa 4500 Kadetten in den vier Lehrgängen in Ausbildung. Sie alle wohnen in dem legendären, riesigen Bancroft-Gebäude, das 1870 Zimmer aufweist. Die Kadetten verpflichten sich nach Abschluss der Akademie zu einem mindestens sechsjährigen Wehrdienst.

Vor allem das erste Ausbildungsjahr ist für den Kadetten (und die Kadettin) – sie werden «Plebe» oder «Freshmen» bezeichnet – ausserordentlich hart und selektiv. Ein grosser Teil der nichtwissenschaftlichen Ausbildung wird hier von den ältesten Kadetten («First class Midshipmen»), assistiert von den Kadetten im dritten Ausbildungsjahr («Second class Midshipmen»), bestritten.

Im zweiten Ausbildungsjahr – der Kadett darf jetzt die Matrosenmütze ablegen und den Offiziershut (noch ohne Goldschmuck) tragen – wird der Kadett («Third class Midshipmen») für zwei Monate zu einer «Schnupperlehre» zur Flotte abkommandiert, bevor das zweite akademische Studienjahr in Annapolis fortgesetzt wird.



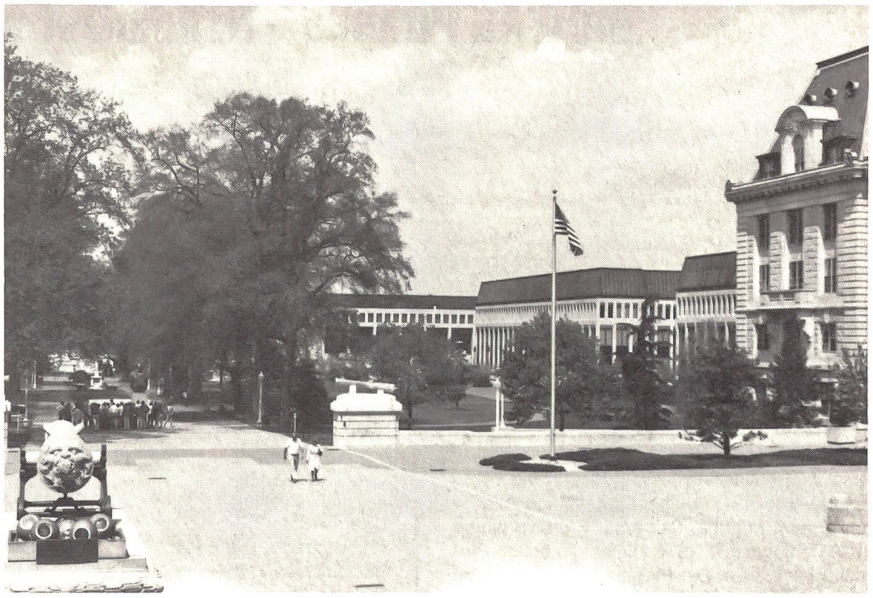
Offiziere und Absolventen aus allen Teilstreitkräften der amerikanischen Streitkräfte treten nach einem einjährigen Lehrgang am Naval War College zum Empfang ihrer Urkunden an.

Absoluter Höhepunkt für jeden Kadetten dürfte die Abschlusszeremonie im Mai des vierten Ausbildungsjahres sein. Dann erhält er sein Abschlussdiplom von der Akademie und wird gleichzeitig zum Offizier (Fähnrich zur See oder Leutnant) befördert. Aus Tradition werfen sämtliche etwa 1200 Absolventen gleichzeitig ihre Mützen in die Höhe. Dies vor der gewaltigen Kulisse des akademieeigenen, besetzten Fussballstadions.

Im dritten Studienjahr wird der Kadett u a mit den vier Hauptzweigen des künftigen Einsatzes als Offizier (Überwasserkampfschiffe, U-Boote, Marinefliegerei, Marinekorps) vertraut gemacht. Der «Second class Midshipmen» wird jetzt in Annapolis auch vermehrt Verantwortung in der Ausbildung seiner jüngeren Kameraden übernehmen müssen. Im vierten und letzten Ausbildungsjahr geht der Kadett erneut zur Flotte, wo er bereits in Funktionen von Marineoffizieren – unter Aufsicht – eingesetzt wird. Nach Rückkehr nach Annapolis wird er sich in verschiedenen militärischen Führungsfunktionen in der Kadettenbrigade bewähren müssen, also als Kommandant der Brigade oder in den Einheiten dieser Brigade (2 Regimenter, 6 Bataillone, 36 Kompanien). Die Paraden der 4500 Männer und Frauen mit eigener Kadettenband sind eindrücklich und zeigen, dass Drill an der Akademie als wesentlicher Bestandteil der Offiziersausbildung gilt. Am Ende des vierten Ausbildungsjahres – jeweilen im Mai – schliesst der Kadett in einer würdigen Zeremonie im grossen Fussballstadion seine Annapolis-Ära mit dem Erwerb eines akademischen Grades (Bachelor Degree) ab und wird gleichzeitig zum Offizier der Marine (Fähnrich zur See) oder des Marinekorps (Leutnant) befördert. Mit diesem «Rucksack» steht dem tüchtigen Offizier eine brillante Karriere bevor. Frühere Kadetten von Annapolis, die es später zu einem grossen Namen brachten, wie etwa die Admirale Nimitz, King, Halsey, Rickover oder die Astronauten Shepherd, Schirra, Lovell, Stafford, dürften ihm Vorbild sein.

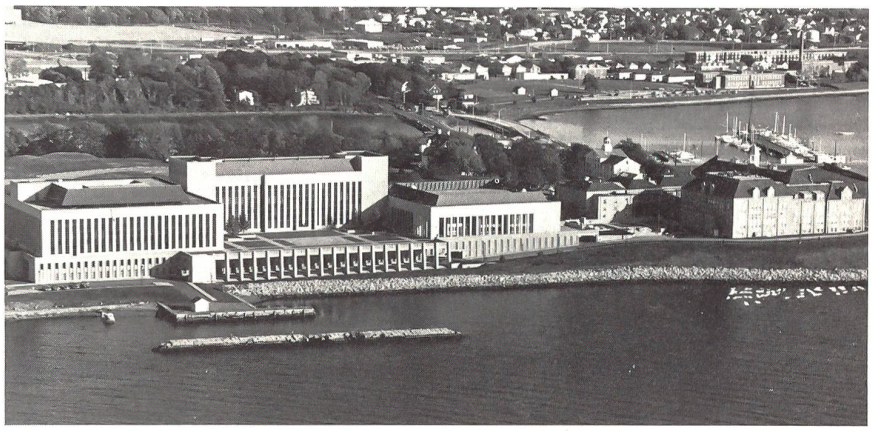
Der Direktor der Marineakademie – im Range eines Vize- oder Konteradmirals – ist dem Admiralsstabschef der Marine direkt verantwortlich. Er hat neben einem Lehrkörper von rund 550 Offizieren und Zivilisten u a folgende direkte Mitarbeiter: den Kommandanten der Kadetten, den akademischen Dekan (Zivilist) und den Leiter der sportlichen Ausbildung. Die Kadetten können ihre akademische Ausbildung u a in den Sparten Ingenieurwissenschaften, Chemie,

Mathematik, Physik, Ozeanographie, Volkswirtschaft, Geschichte, Englisch und Politische Wissenschaften erwerben. Moderne und grosszügig konzipierte Gebäude und Einrichtungen stehen zur Verfügung, so etwa die «Nimitz»-Bibliothek mit über 500 000 Bänden und die «Rickover-Hall» als Zentrum für die Ingenieur- und Computerwissenschaften.
Neben der mit Schwergewicht forcierten militärischen und akademischen Ausbildung werden vor allem auch eine intensive Sportausbildung (teils für alle mit denselben Programmen, teils mit Wahlsportarten), aber auch soziale und religiöse Aktivitäten gross geschrieben. Annapolis ist zweifellos eine Eliteschule. Ihre Absolventen sind in der Marine und in der Gesellschaft hoch angesehen. Trotzdem haben sie sich wie das Gros der an anderen Schulen zum Offizier ausgebildeten Angehörigen der Marine im Verlaufe ihrer Karriere immer wieder zu bewähren, wollen sie es bis zum Admiral schaffen. Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass auch andere tüchtige Offiziere den Weg zu Admiralsrängen schaffen.



Die Marineakademie verfügt über eine grosszügige Infrastruktur. Hier sind die vor der «Bancroft-Hall» (rechts) neu erstellten Gebäude der Bibliothek («Nimitz»-Bibliothek) und die «Rickover-Hall» für die Ingenieur- und Computerwissenschaften zu erkennen.

Das Wappen des United States Naval War College von Newport, Rhode Island.



Das Naval War College von Newport, Rhode Island, verfügt ebenfalls über grosszügige, moderne Schulungsgebäude an der Narragansett Bucht.

Das Naval War College, Newport (Rhode Island)

Im Gegensatz zur Marineakademie in Annapolis dient das am 6.10.1884 gegründete Naval War College der Fortbildung höherer, ausgewählter Marineoffiziere. Der zweite Präsident der Schule war Alfred Thayer Mahan, der etwa auch als amerikanischer «Clausewitz der Seekriegslehre» bezeichnet wird. In dessen Amtszeit am College fällt die Entstehung seiner berühmten Lehre vom «Einfluss der Seemacht auf die Geschichte» («The Influence of Seapower upon History, 1660–1783»), die noch heute als fundamentales Werk für Marineoffiziere gilt. Berühmte Admirale wie King, Nimitz, Spruance, und Halsey waren Absolventen des College.
Das von einem Konteradmiral befehligte Naval War College offeriert im wesentlichen folgende zwei einjährige, akademische Programme:

- die Schule für Seekriegführung. Hier werden höhere Marineoffiziere u a mit Seestrategiefragen, mit Zusammenhängen zwischen Politik und militärischer Intervention sowie mit wirtschaftlichen Fragen und Managementaspekten bei der Planung künftiger Seestreitkräfte konfrontiert.
- die Schule für künftige Kommandanten und Stabsangehörige. Offiziere mittlerer Ränge lernen hier Aufgaben im Hinblick auf höhere Kommandi und für die Verwendung im kombinierten Stäben lösen.

Daneben offeriert das College auch Lehrgänge für Offiziere alliierter und befreundeter Nationen. Namhafte Referenten aus Politik, Wirtschaft und Militär, darunter beispielsweise der frühere Aussenminister Kissinger, gehören zu den illustren Gästen in Newport. Im Juli 1981 wurde im College das Zentrum für Kriegführungsstudien neu geschaffen. Dieses vereint eine Forschungsgruppe für Strategiefragen, ein Zentrum für Kriegsspiele sowie ein Zentrum für angewandte Forschung. Ein weiterer Zweig befasst sich mit den Publikationen des Colleges. Besonders interessant ist das Zentrum für Kriegsspiele, wo auf riesigen Bildschirmen und Projektionswänden computergestützte Konflikte simuliert werden können. Die Studenten werden in Entscheidprozessen – sowohl auf taktischer bis zur strategischen Stufe – geschult und sie lernen zugleich die Auswirkungen ihrer Entschlüsse im gesamten Spektrum des Konfliktes kennen.
Während noch bis vor wenigen Jahren das Naval War College einen eher zweitrangigen Stellenwert innehatte, ist es in letzter Zeit und vorab seit den 1981 eingeführten Neuerungen gewaltig aufgewertet worden.
Die Abkommandierung eines Offiziers soll nicht mehr nur dazu dienen, ihn irgendwo «zu versorgen» oder unterzubringen, vielmehr soll er für diese Ausbildung sorgfältig ausgewählt werden und danach auch entsprechend weiterverwendet werden. Dadurch, dass man gute Leute in diese Lehrgänge schickt und sie danach mit verantwortungsvollen Funktionen betraut, wird das Naval War College wieder attraktiv. Man ging bei der Aufwertung des Colleges von der Einsicht aus, dass Spitzenkräfte angesichts ihrer grossen Verantwortung inskünftig nicht mehr ohne die Kenntnisse in Fragen der intrnationalen Sicherheitspolitik auskommen können, interdisziplinäre Kenntnisse sind für den hohen Marineoffizier ein absolutes Muss.
Erst im Februar 1983 hat Admiralstabschef James Watkins eine Reihe höchstqualifizierter Offiziere, darunter Kapitän zur See Martin, der eben seine Kommandozeit als erster Kommandant des neuesten Atomflugzeugträgers «Carl Vinson» beendet hatte, an das College berufen, wo sie ihre Erfahrungen als Kommandanten in strategische und operative Studien der Seekriegführung einfliessen lassen sollen. Das Naval War College wird also endlich als das genutzt, was es von jeher bezweckt hat, nämlich künftige hohe Offiziere und die Navy selber von der Notwendigkeit zu überzeugen, dass die Schulung und der Erwerb von Kenntnissen über gesamtstrategische Zusammenhänge bezüglich ihrer künftigen Funktion wesentlich wichtiger sind als das rein seemännische Wissen. ■